

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 3. November 1914, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 2. Nov. 1914, 3.15 nachm. Großes Hauptquartier, 2/11. vorm. Amtl. Meldung der Obersten Heeresleitung.

Im Angriff auf Ipern wurde weiteres Gelände gewonnen. Messines ist in unsern Händen. Gegenüber unserem rechten Flügel sind jetzt mit Sicherheit Jüder festgestellt. Diese kämpfen nach den bisherigen Feststellungen nicht in eigenen geschlossenen Verbänden, sondern sind auf der ganzen Front der Engländer verteilt.

Auch in den Kämpfen im Argonnenwald wurden Fortschritte gemacht. Der Gegner erlitt sehr starke Verluste.

Im Osten ist die Lage unverändert. Ein russischer Durchbruchversuch bei Szyttlehn wurde abgewiesen.

(WB.) Den 2. Nov. 1914, abends 8.32 Uhr. Wien. Amtlich vom 2./11. mittags.

Die Kämpfe in Rußisch-Polen dauern an. In den Gefechten am San hatten die Russen namentlich bei Roszadow schwere Verluste. Wir brachten dort 400 Gefangene ein und erbeuteten 3 Maschinengewehre. Südlich Starj Sambor hat eine Gefechtsgruppe gleichfalls 400 Russen gefangen genommen. In diesem Raum und nordöstlich Turka machten unsere Truppen weitere Fortschritte.

Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: Höfer, Generalmajor.

Trapezunt. (Nicht amtlich.) An russisch-türkischer Grenze begannen bereits Kämpfe zwischen russischen und türkischen Truppen. Trapezunt liegt am südöstlichen Teil des Schwarzen Meeres, zwischen Batum im Kaukasus und Trabzon in türkisch Kleinasien.)

(WB.) Den 3. Nov. 1914, 5.30 Uhr vorm.

Konstantinopel. Ein offizielles, durch „Agence Ottomane“ veröffentlichtes Communiqué besagt: Nach amtlichen Nachrichten haben an der kaukasischen Grenze die Russen an mehreren Punkten unsere Grenztruppen angegriffen, wurden aber gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei sie zum Teil, dank des energischen Widerstands der türkischen Truppen, Verluste erlitten. Im Mittelmeer eröffneten englische Kreuzer das Feuer und brachten ein griechisches Torpedoboot zum Sinken, das sich ihnen näherte und das sie für ein türkisches hielten. Diese beiden Ereignisse zeigen, daß unsere Feinde zu Land und zu Wasser die Feindseligkeiten gegen uns eröffnen, die sie seit langer Zeit gegen uns erhalten. Die ottomanische Nation ist bereit, vertrauensvoll auf den Schutz Gottes, des einzigen Schutzes von Recht und Billigkeit, auf diese Angriffe zu antworten, die darauf abzielen, unsere Existenz zu vernichten.

München, 1. Nov. (WB.) Die Korrespondenz Hofmann meldet: König Ludwig von Bayern hat, sich eins wissend mit allen deutschen Bundesfürsten, Kaiser Wilhelm gebeten, die hohe Kriegsauszeichnung des Eisernen Kreuzes 2. und 1. Klasse, die jetzt die Brust so vieler tapferer deutscher Krieger

schmückt, als oberster Bundesherr zu Ehren der ruhmreichen deutschen Armee anlegen zu wollen. Der Kaiser dankte darauf dem König und den Bundesfürsten durch ein Telegramm aus dem Hauptquartier. Er werde das Kreuz von Eisen tragen im Andenken an die Entschlossenheit und Tapferkeit, die alle deutschen Stämme in unserem Kampfe um Deutschlands Ehre ausgezeichnet. Der König hat außerdem dem Deutschen Kaiser das Großkreuz des Militär-Max-Joseph-Ordens verliehen.

Berlin, 2. Nov. Der Chef des Generalstabs des Feldheeres Generaloberst v. Moltke, über dessen Enttätung kürzlich berichtet wurde, bedarf zu seiner völligen Wiederherstellung eines Erholungsurlaubes. Der Kaiser hat ihm zu diesem Zweck das Schloß in Homburg zur Verfügung gestellt. Generaloberst v. Moltke hat sich am 1. November dorthin begeben. Seine Vertretung verbleibt, wie bisher, in den Händen des Kriegeministers Generalleutnant v. Falkenhayn.

Konstantinopel, 2. Nov. (WB.) Der französische und englische Botschafter sind mit dem Personal der Botschaften gestern abend 9 Uhr im Sonderzug abgereist. Sie fuhren in der Richtung nach Dedagatsch, wo sie an Bord eines Dampfers gingen. Bei der Abfahrt der Botschafter herrschte vollste Ruhe und Ordnung.

Rotterdam, 2. Nov. (WB.) In dem französischen Städtchen Vapaume erscheint seit einigen Tagen eine für unsere Truppen bestimmte „Vapaumer Zeitung am Mittag“. Der Nummer dieser Zeitung vom 26. Okt. entnimmt die „Vossische Zeitung“ folgende Meldung: In den Kämpfen nördlich von Arras ist ein eben eingetroffenes Bataillon Senegalneger gänzlich vernichtet worden.

Bukarest, 2. Nov. (WB.) Der russische Botschafter in Konstantinopel, v. Giers, ist mit dem Personal der Botschaft und einer großen Zahl russischer Staatsangehöriger hier im Sonderzug eingetroffen.

Köln, 2. Nov. (WB.) Nach einem römischen Telegramm der „Köln. Ztg.“ befürchtet man nach Depeschen des „Giornal d'Italia“ in Athen, daß die türkische Flotte das Schwarze Meer von dem russischen Geschwader säubern werde, was Bulgarien veranlasse, gegen Serbien vorzugehen. Griechenland warte die Ereignisse ab. Werde Serbien angegriffen, so komme Griechenland ihm zu Hilfe.

Konstantinopel, 2. Nov. (WB. Neuter.) Es wird gemeldet, daß 2000 bewaffnete Beduinen in Ägypten eingefallen sind.

Kopenhagen, 1. Nov. „Politiken“ meldet aus London: Die Stimmung ist hier sehr gedrück wegen des Untergangs des Kreuzers „Hermes“. In Dover wehen die Flaggen halbmast, da die Mehrzahl der umgekommenen Seeleute aus Dover stammt.

Berlin, 2. Nov. Aus Krakau meldet die „Nationalzeitung“: Wie die „Gaz“ aus Warschau meldet, konfiszierte die russische Regierung im Bezirk Kutno die großen Güter Strizelce des deutschen Rittergutsbesizers Treskow, der mit Kaiser Wilhelm persönlich befreundet ist. Desgleichen konfiszierte die russische Regierung das große Gut des Fürsten Czartoryski als eines fremden Staatsangehörigen. Die Pferde, darunter 25 Rennpferde, wurden nach Warschau gebracht.

Konstantinopel, 2. Nov. (WB.) Um zu beweisen, daß Rußland seit langem den Plan zu einem Angriffe vorbereitet habe, stellt man das gemeldete Communiqué und die angeführten Untersuchungsergebnisse der Tatsache gegenüber, daß, wie man hier allgemein wußte, die Botschafter Englands, Rußlands und Frankreichs seit mehreren Tagen den wichtigsten Teil ihrer Archive in Sicherheit gebracht haben.

Athen, 2. Nov. Aus Mytilene wird hierher gedröhrt, daß 15 000 Türken bereits auf ägyptischem Boden stehen. Die gegen Rußland gestellte Heeresmacht der Türkei wird auf 300 000 Mann geschätzt.

Jaffa, 2. Nov. Wie die „Vossische Zeitung“ von hier erfährt, ist der Ausbruch des türkisch-russischen Krieges gestern hier bekannt geworden. Heute fanden hier und in ganz Syrien jubelnde Kundgebungen für die Türkei und ihre Verbündeten statt. In den Moscheen wurden Gebete für den Sieg abgehalten.

Ofenpest, 2. Nov. „Az Est“ meldet aus Bukarest: Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien steht unmittelbar bevor.

Stuttgart, 2. Nov. Die Kriegs- und Sanitäts-hunde bewähren sich bekanntlich in diesem Feldzug bei Vorposten- und Wachdienst und bei der Verwundeten-Suche in förderlichster Weise. Ein hier gezüchtetes und abgerichtetes, vorzüglich begutachtetes Tier, das bereits in den Bogesenkämpfen gute Dienste tat, wurde dem Roten Kreuz zum Kauf angeboten. Die Königin hat nach Kenntnis hiervon alsbald den Kaufpreis zur Verfügung gestellt. Das wertvolle Tier wird demnächst mit seinem Begleiter im Ankompanie wieder ins Feld gehen.

Ueber einen Besuch des Kaisers bei württembergischen Truppen ist einem Feldpostbrief eines württembergischen Soldaten zu entnehmen: Es war ein Glanzpunkt, als es hieß, der Kaiser werde uns begrüßen und schon raste auch ein Auto heran. Rasch waren die Bataillone aufgestellt. Der Kaiser schritt die Front ab, jeden Mann einzeln mit dem bekannten durchdringenden Hohenzollernblick mustend. Von Zeit zu Zeit rief er: „Guten Tag Kameraden“, was mit herzlichsten Rufeln erwidert wurde. Dann hielt er eine schneidige Rede von der guten Verfassung, in der er uns gefunden, von unserer Bravour, über die ihm sein Sohn berichtet, er überbrachte Grüße unseres Landesherren und endete mit der Aufforderung: „Haut die Kerls auch im Norden, wo Ihr sie trefft.“ Schnell brachten wir noch ein Hurrah aus und der große Augenblick war vorüber.

Rückkehr von Kriegsgefangenen. Aus Tuttlingen wird dem „Staatsanzeiger“ geschrieben: Etwa 20 000 deutsche Zivilgefangene kommen demnächst aus Frankreich über Schaffhausen nach Deutschland zurück. Sie werden in Sonderzügen von je vier bis 800 Personen in Zwischenräumen von je vier Tagen befördert und in Singen, wo zu diesem Zweck vor dem Bahnhofgebäude bereits eine besondere Kofthalle eingerichtet wurde, verpflegt. Ab Singen erfolgt die Weiterreise teils über Tuttlingen—Horb, teils über Billingen—Offenburg und Radolfzell—Friedrichshafen. Auch die französischen Zivilgefangenen in Deutschland werden alle über Schaffhausen und Bern nach Frankreich befördert.

Ein Dank aus dem Felde. Wir werden um Veröffentlichung folgenden Dankes gebeten: „Dem außerhalb des Verbandes des heimatischen Armeekorps stehenden 8. württ. Inf.-Regiments 126 ist am 15. Oktober aus der Heimat eine Sendung Liebesgaben zugegangen, durch die das Regiment hoch erfreut worden ist. Es ist nicht nur die willkommene Gabe an sich, die so manchem Wunsch und Bedarf abhilft, sondern auch das erhebende Bewußtsein, daß auch der fernem Kämpfer in der Heimat treu gedacht wird und zwar in allen Kreisen, im Palast und in der Hütte, von Bekannten und Unbekannten. Ihnen allen sage ich namens des Regiments von Herzen Dank. Die derzeitigen Verhältnisse machen es unmöglich, daß jedem einzelnen der hochherzigen Spender gegenüber tun zu können; ich bitte daher unserm Dank auf diesem Wege Ausdruck verleihen zu dürfen. v. Schimpf, Oberst und Regimentskommandeur.“

el-Trauben

1 Pfund 23
ieder-Verkäufer
r. f. n. gewogen
Pfund A. 18.—
empfehlen

nkuch & Co.
Neuenbürg.

Aerzte

men als vortreffliches
Ansmittel

aiser' Brust-
Caramellen.
en „3 Tannen“

tionen gebrauch
ie gegen

usten

heit, Verschleimung,
erzh, schmerzenden
Reizhusten, sowie als
Mittel gegen Gefäß-
erkrankungen, daher hochwillkommen
jedem Krieger!

O not. begl. Zeugnisse
von Ärzten u. Pri-
vaturbürgern des höchsten
Erfolg.

Spezialangende,
Bismarck-Bonbons,
3 Pfg. Dose 50 Pfg.
adg. 15 Pfg., kein Porto.

n in Apotheken, sowie
in 1/2 Pfg. und 2/11 Pfg.
er, Wildbacherstr. 218,
Neuenbürg; Wilhelm-
str. 1, Apoll., und Wilh-
m-Str. 1, Herrenalb; Hans-
str. 1, Drogerie, Hr.
er und Wilh. Kocher-
str. 1, Joh. Barth
bergt Stegmaier in
Emil Durker in
Langenbrand.

Schloss Kirchlein
Neuenbürg.

in Kirchlein auf Heller Hö
von Kreuzen und Steinen
le aus dem 17. und 18. Jh.
e der Tod will vereinen!
e darüber die alte Zeit
lein blieb stehen, als wir
es gefiel.

ein erzählt von härmlicher
Zeit,
a, die lebten und liebten,
e schon eilten zur Ewigkeit
as im Glauben sich übten,
r langen andächtigen ihr Ziel
gem Herzen und reinem
Gemüt.

ins Kirchlein leise hinein,
en ist friedlich und stille;
t durch die Fenster der
Sonnenschein,
t das morische Gesäße,
s durch das Kirchlein wie
Orgelklang,
vom reinsten Sphären-
gefang!

die Gräber eurer Toten
ten, die der Herbst und
noch heut;
e Pflicht hat es geboten,
ebe, die gibt und verzehrt;
in die Stütze von den
Wänden,
wir erschaffen und extrahieren,
eine schöne Friedenszeit!
G. 1186/87er.

Die Zahl der ins Feld gerückten evangelischen Volksschullehrer Württembergs beträgt jetzt nach einer Zusammenstellung der „Volksschule“ 1440, einschließlich der Seminaristen und Kandidaten; darunter sind 221 Kriegsfreiwillige. Gefallen sind bereits 72, verwundet 150, vermisst 12 und erkrankt 10. 19 haben das Eisene Kreuz erhalten. Einer dient sogar beim Fliegerkorps.

Neuenbürg, 3. Nov. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 52. württ. Verlustliste sind aus dem hiesigen Bezirk folgende Namen aufgeführt:

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119

9. Kompanie:

Landwehrrm. August Rommel, Birkenfeld l. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 126, Straßburg

9. Kompanie:

Musketier Karl Klenk, Loffenau, gefallen,

„ Albert Stoll, Arnbach, schw. verw. (inzwischen gestorben).

Pionier Bataillon Nr. 13, Ulm

Einj.-Freiw. Karl Krauß, Wildbad, schw. verw.

Berichtigung zu Verlustliste Nr. 7

Infanterie-Regiment Nr. 126, Straßburg

1. Kompanie:

Musketier Wilh. Rothacker, Grunbach, bissh. vermisst, war wieder b. d. Truppe und wurde in einem späteren Gefecht l. verwundet.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 21

Infanterie-Regiment Nr. 126, Straßburg

9. Kompanie:

Gefr. Roy Brösamle, Calmbach, bissh. schwer verw. ist gestorben.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 35

Infanterie-Regiment Nr. 125, Stuttgart

3. Kompanie:

Reservist Emil Fitz, Birkenfeld, bissh. verw., ist verw.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 3. November 1914, mittags.

Waiblingen. (Priv.-Tel.) Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern Abend auf der Station Endersbach. Ein Güterzug geriet auf ein totes Geleise. Die Maschine stürzte in einen Abgrund hinab, mehrere Wagen wurden zertrümmert. Zwei Bahnbeamte, darunter ein Lokomotivführer, wurden getötet, ein weiterer schwer verletzt.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der Scheich ul Islam verkündet einen Aufruf des Sultans, der sich an alle Anhänger des Islam wendet und diese auffordert, sich zur Verteidigung des Kalifats um die grüne Fahne des Propheten zu scharen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Die türkisch-serbischen Beziehungen sind abgebrochen worden. Der serbische Gesandte reist morgen ab.

London. (Priv.-Tel.) Nach hiesigen Blättermeldungen überreichte hier der türkische Botschafter vor seiner Abreise ein Ultimatum des Khediven, das die sofortige Zurückziehung der englischen Truppen in Ägypten verlangt.

Christiania. (Pr.-Tel.) Die verbündeten Truppen haben nach einer Meldung des Londoner Central News ein heftiges Feuer auf Tsingtau eingeleitet. Das Forts „Heitschuan“ habe das Feuer beantwortet. Die großen Petroleumbehälter im Hafen sollen in Flammen stehen.

Genf. (Priv.-Tel.) Der zweite Sohn des früheren britischen Ministers des Außern, Lord Lansdowne, ist bei den Kämpfen am Ipresfluß gefallen.

Sofia. (Priv.-Tel.) Gerüchtweise verlautet hier, daß die Türken das große russische Kriegsschiff „Sinope“ zum Sinken gebracht haben. Eine Bestätigung liegt noch nicht vor.